Fachliche Standards zum Umgang mit dem Material und deren Umsetzung

Diese Standards sollen alle Multiplikator*innen beachten und umsetzen. Der Text wendet sich deshalb direkt an diesen Personenkreis sowie an alle Verantwortlichen für die Planung und Initiierung von Schulungen.

Als fachlich Verantwortliche und Multiplikator*innen für das Thema Prävention in den jeweiligen Landeskirchen und diakonischen Einrichtungen sollten Sie sich, wenn Sie Materialien aus „hinschauen – helfen – handeln“ umsetzen, bewusst machen, dass damit einhergeht, dass wir deutschlandweit eine vergleichbare Qualität und vergleichbare Standards in evangelischer Kirche und Diakonie vermitteln wollen.

Es geht im Umgang mit diesem Material nicht darum, Menschen „nur“ Wissen zu vermitteln (dann könnten wir den Adressat*innen ein Buch in die Hand geben mit der Aufforderung, es zu lesen, oder eine E-Learning-Einheit verordnen). Ziel soll es sein, sich bewusst mit den Themenfeldern aus der präventiven Arbeit zum Schutz vor sexualisierter Gewalt auseinanderzusetzen, sich auszutauschen, um so eine gemeinsame Haltung entwickeln zu können, diese zu leben und zu gestalten. Sensibilisierung und Verantwortungsübernahme dienen hier als Schlüsselbegriffe.

Hierzu möchten wir in aller Deutlichkeit hervorheben, dass diese Ziele der Qualifizierung in der Regel in Präsenz zu erreichen sind. Was nicht bedeuten soll, dass nicht einzelne Themen, bei denen es um reine Wissensvermittlung geht, als Teilangebot online stattfinden können.

In einer Übersicht sind die Themen, die spezifisch für die jeweiligen Zielgruppen zu übermitteln sind, zu finden.

Dabei ist zu beachten:

- Die Themen aus der Basisschulung sind allen Zielgruppen zu vermitteln und diesen anzupassen
- Die Basiseinheit ist mit mindestens 3 Zeitstunden netto als reine Schulungszeit (gerechnet 180 Minuten ohne Pause) durchzuführen
- Alle weiteren Themen werden der Zielgruppe angepasst und angemessen vermittelt. Hierbei bleibt es den Organisator*innen und Ihnen als Multiplikator*innen freigestellt, ob dieses in einer Einheit (in 1–2 Tagen) umgesetzt werden kann/soll oder zum Beispiel in mehreren Treffen (themenbezogen) stattfinden wird, bei denen vertiefende Schulungen durchgeführt werden
- Grundlage und Ziel ist – neben der Wissensvermittlung – der Austausch untereinander. Damit ist verbunden, dass es eine Mindestzahl an Teilnehmenden in den Gruppen geben muss. Mindestens 10 bis maximal 30 Personen haben sich als Gruppengröße bewährt. Alle anderen Formate (kleinere oder größere Gruppen) stellen nicht die Qualität zur Sensibilisierung her und entsprechen nicht den Standards von „hinschauen – helfen – handeln“
- Findet eine Schulung im Online-Format statt, sollte die Teilnehmendenzahl auf 20 begrenzt werden. Auf die besonderen Anforderungen des Online-Formats ist einzugehen. Eine Teilnahme ist nur per Audio und Bild möglich
- Es ist bei allen Schulungen auf Methodenvielfalt zu achten, um alle Teilnehmende zu erreichen, zu sensibilisieren und in den gemeinsamen Austausch kommen zu lassen
- Stellen Sie sicher, dass ein Beratungs- oder Hilfsangebot für Betroffene unter den Teilnehmenden zur Verfügung steht (s. auch Ausführungen in → Betroffene von sexualisierter Gewalt). Als präventives Minimum sollten Sie diese Schulungen immer zu zweit durchführen, damit im Ernstfall eine*r von Ihnen Menschen begleiten kann, wenn etwas Belastendes aufbricht
- Es ist zwingend notwendig, die kirchengesetzlichen Regelungen der Landeskirche bzw. analoge Regelungen der Diakonie in das jeweilige Material vor der Schulung einzuarbeiten

- Für Themen, die nicht in Ihrem eigenen Kompetenzbereich liegen, sollten Fachkolleg*innen aus dem Bereich der Theologie oder Jurist*innen dazugeholt werden. Das betrifft nur die Veranstaltungen im Bereich der Intensiv- oder Leitungsschulungen. Empfohlen ist auch die Hinzunahme von Fachpersonen aus den Fachberatungsstellen, um weitere externe Fachkompetenz einzubinden und einen niederschwelligen Zugang zu Beratungsangeboten zu initiieren

	Basisschulung (180 Min. netto)	Vertiefende Schulungen
Zielgruppenbeschreibung	Mitarbeitende (ehren-, neben-, hauptamtlich, in Ausbildung und Praktikum) mit sporadischem und kurzfristigem Kontakt zu Schutzbefohlenen	Mitarbeitende (ehren-, neben-, hauptamtlich, in Ausbildung und Praktikum) mit intensivem oder regelmäßigem Kontakt zu Schutzbefohlenen
Beispielhafte Berufsgruppen	Personen in Freiwilligendiensten, Verwaltungskräfte, Hauswirtschaft/Küche/Haustechnik in Bereichen mit Kindern/Jugendlichen, Gemeindehelfer*innen, Kirchenmusiker*innen, Praktikant*innen (mehr als 6 Wochen), Honorarkräfte	Gemeindediakon*innen, Jugendreferent*innen, Pfarrer*innen, Religionspädagog*innen im Schuldienst, Lehrer*innen in evangelischen Schulen, Mitarbeitende in Einrichtungen (Kitas, Krippen, Schulen, offene Ganztagseinrichtungen), sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendhilfe, Arbeit mit Konfirmand*innen (KU3 und KU8), Kirchenmusiker*innen, Praktikant*innen, Pflegepersonal, Sucht- und Schuldnerberatung
Schwerpunkte der Inhalte	• Grundlagen sexualisierte Gewalt • Grundlagen Täter*innen • Grundlagen Recht: Rechte und Pflichten • Nähe und Distanzverhältnis im Kontext des eigenen Arbeitsfeldes • Grundlagen Interventionsplan (eigene Rolle, Ansprechpersonen) • Grundlagen Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt (vorhandene Bausteine intensiv: erweitertes Führungszeugnis, Leitlinien/Selbstverpflichtung, Ansprechpersonen, eigene Rolle) • Hinweis auf Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt	• Inhalte aus der Basisschulung mit zusätzlich vertiefendem Wissen zu – sexualisierte Gewalt – Entwicklung Sexualität im Lebenslauf – Kinderrechte – Strategien von Täter*innen – Intervention (eigene Verantwortung/Rolle) – Partizipation als Grundkonzept • Seelsorge • Theologische Aspekte/Verantwortung Kirche, Glaubwürdigkeit
Hinweise	Beispiele und Fallbearbeitungen sollen an die jeweilige Situation der Teilnehmenden angepasst werden	Das vertiefte Wissen kann je nach Berufsgruppe unterschiedliche Schwerpunkte haben

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover
Tel.: 0511-2796-0
praevention@ekd.de
www.ekd.de

Gesamtherstellung
wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld 2023
www.wbv.de

Gestaltung
Gestaltungsgrundlage
Marion Schnepf, Leopoldshöhe
Gestaltung
Christiane Zay, Passau

Das Schulungsmaterial für die Präventionsarbeit „hinschauen – helfen – handeln“ (im Folgenden „Werk“ genannt) ist urheberrechtlich geschützt. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) besitzt daran die Nutzungs- und Verwertungsrechte mit Ausnahme der Werkbestandteile, die mit einem anderweitigen Copyright versehen sind.

Das Werk steht autorisierten Multiplikator*innen sowie Personen in einem kirchlichen Beschäftigungsverhältnis ausschließlich für den nicht kommerziellen kirchlichen Gebrauch zur Unterstützung der Präventionsarbeit der EKD, der evangelischen Landeskirchen, der Diakonie Deutschland und der diakonischen Träger, die Mitglied eines Diakonischen Werkes einer Landeskirche sind, zur Verfügung (einfaches Nutzungsrecht).

Die Multiplikator*innen sowie Personen in einem kirchlichen Beschäftigungsverhältnis dürfen das Werk ausschließlich für innerdienstliche Schulungszwecke oder zum eigenen Gebrauch vervielfältigen, verbreiten oder wiedergeben. Diejenigen Teile des Werkes, die für den Gebrauch von Schulungsteilnehmenden bestimmt sind (Übungen etc.), dürfen für diese im Rahmen der Schulungen vervielfältigt und verbreitet werden.

Multiplikator*innen sowie Personen in einem kirchlichen Beschäftigungsverhältnis haben nicht das Recht, das Werk öffentlich zugänglich zu machen (§ 19a UrhG).

Die Gewährung weitergehender Nutzungsrechte am Werk für den kirchlichen oder außerkirchlichen Gebrauch oder die Gewährung von Nutzungsrechten am Werk zugunsten von Personen oder Organisationen, die vorstehend nicht genannt wurden, bedarf der Zustimmung der EKD.

Bei Verwendung, Vervielfältigung oder Vertrieb auf der Grundlage einer Lizenz bedarf immer der schriftlichen Erwähnung des Rechtsinhabers auf jedem verwendeten und vervielfältigten Dokument.

Zur Korrektur fehlerhafter Angaben zur Urheberbestimmung bitten wir Sie um Kontaktaufnahme unter der oben genannten Adresse.